

Geschäftsanteile

von

Wohnbaugenossenschaften



Geschäftsanteile

von

Wohnbaugenossenschaften

Veröffentlicht von

Pierre Rüger
Eckartstr.8
04838 Eilenburg
E-Mail: info@spar-und-finanzcoach.com

Veröffentlichung: Februar 2018
Bilderquelle: <https://pixabay.com>
Version 1.0 © Copyright 2018 Pierre Rüger

Über Pierre Rüger

Pierre ist ein Sparfuchs, privater Investor und Finanzcoach – er hilft anderen Menschen sich am aktuellen Finanzmarkt durchzufinden. Neben seinem Hauptberuf arbeitet er an seinem Online Business und engagiert sich für ein Unternehmen in der Finanzbranche.



Damals hätte er nie gedacht, dass ihn Finanzen so interessieren würden, wie sie es heute tun. Als Jugendlicher hatte er kaum Geld übrig und musste lange für seine Wünsche sparen.

Im Jahr 2017 veränderte sich seine Lebensphilosophie – die sein Denken und Handeln von Grund auf neu ordnete.

Er möchte seine Erfahrungen an der Börse, die Sichtweise zu Geld und das Feingefühl für Finanzen, mit der Welt teilen. »Denn wir alle können nur vorwärtsgehen und rückwärts verstehen.«

Lass dich in den Bann der Finanzen ziehen und erfahre wie er sein Geld investiert, spart und automatisiert für sich arbeiten lässt.

*»Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben,
ihnen zu folgen.«*

(Walt Disney)

Die Liste von Wohnbaugenossenschaften mit guten Renditen

In dieser Tabelle sind Wohnbaugenossenschaften aufgelistet. Denn sie soll dir einen schnellen und guten Überblick der wichtigsten Daten verschaffen. Dann kannst du schon im Vorfeld entscheiden, welche dieser Genossenschaften für dich als alternatives Investment in Frage kommen würde.

Hinweis: *Du findest hier nur Genossenschaften die eine Dividende jährlich auszahlen und du musst keine Wohnung mieten um Mitglied zu werden.*

Eine kurze Erklärung zu dieser Tabelle.

- **Genossenschaftsname:** Hier steht der Name der jeweiligen Genossenschaft mit einem integrierten Link zu der Webseite.
- **Bundesland:** In diesem Land ist der jeweilige Sitz der Genossenschaft.
- **Aufnahmegebühr:** Jede Genossenschaft kann ein Eintrittsgeld zur Mitgliedschaft verlangen. Diese Gebühr kann man erfragen; auf der Webseite oder in der Satzung (PDF) der jeweiligen Genossenschaft finden — was ich für dich schon getan habe. (**Achtung:** Dies kann jederzeit vom Vorstand neu beschlossen werden, sodass es sein kann, dass die Satzung noch nicht aktualisiert wurde.)
- **min. Anteile / €:** In dieser Spalte steht, wie viele Anteile mindestens erworben werden müssen, um in die Genossenschaft als Mitglied aufgenommen zu werden und dahinter steht der Gesamtbetrag der investiert werden muss. *Schauen wir uns in der Tabelle die Nr. 1 an.* Dort steht 3 / 450 €. Dies bedeutet: mindestens 3 Anteile wobei 1 Anteil 150€ kostet.
- **max. Anteile erwerbbar:** In dieser Spalte steht, wie viele Geschäftsanteile du maximal erwerben kannst. *Dies kann jederzeit von dem Vorstand herauf- oder herabgesetzt werden.* Wenn 1 Anteil 150 € kosten würde und du maximal 150 Geschäftsanteile erwerben könntest, würde dich die Investition 150€ x 150 Anteile = 22500€ kosten. Natürlich steht es jedem frei wie viele Anteile man erwerben möchte.
- **letzte Dividende:** Hier finden wir die letzte gezahlte Dividende pro Anteil. Wohnbaugenossenschaften die keine Dividenden zahlen sind nicht aufgelistet. Bedenke das auch diese Kennziffer jedes Jahr neu vom Vorstand beschlossen wird. Also könnte es auch sein, dass der Vorstand für 2018 beschließt, die Dividende zu verringern oder sogar auszusetzen.
- **Besonderheiten:** Hier sind Sachen aufgelistet die in der Satzung der jeweiligen Genossenschaften steht. Zum Beispiel: Ob es eine Nachschusspflicht gibt, falls die Genossenschaft insolvent werden würde oder diverse Haftungen. Das jeder mit seinen Geschäftsanteilen haftet, sprich das eingezahlte Geld pro Anteil verloren ist, zählt zu keiner Besonderheit, da es zu den normalen Risiken zählt. Doch die Wahrscheinlichkeit, dass eine Genossenschaft insolvent wird, ist recht gering. Doch keiner kann wissen was in der Zukunft geschieht.

Hinweis: Immer nur das Geld investieren, was du nicht für deinen Lebensunterhalt brauchst.
 Rechne auch beim Investieren immer damit, – egal ob in Aktien, P2P-Krediten,
 Kryptowährungen – dass ein Totalverlust entstehen könnte.

Stand:29.01.2018

Nr.	Genossenschaftsname	Bundesland	Aufnahmegebühr	min. Anteil(e) / €	max. Anteile erwerbbar	letzte Dividende	Besonderheit
1.	<u>Bau- und Sparverein Geislingen eG</u>	Baden-Württemberg	Entfällt, dafür 3 Anteile	3 / 450 €	150 Stk.	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 6 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.06. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
2.	<u>Baugenossenschaft Wiederaufbau eG, Braunschweig</u>	Niedersachsen	Entfällt	1 / 150 €	1 Stk.	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 6 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.06. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
3.	<u>Baugenossenschaft Haltingen-Weil eG</u>	Baden-Württemberg	Entfällt	1 / 210 €	400 Stk.	4,00%	Nachschusspflicht in Höhe der gez. Geschäftsanteile a 210€ 6 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.06. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
4.	<u>Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG, Hamburg-Bergedorf</u>	Hamburg	25 EUR	1 / 150 €	80 Stk.	Bis 4,00%	Nachschusspflicht in Höhe der gez. Geschäftsanteile a 150€, maximaler Nachschuss bis 10 Geschäftsanteile (1500€) einmalig. 12 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen

5.	<u>Bauverein Schweinfurt eG</u>	Bayern	10 EUR	1 / 100 €	1000 Stk.	3,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 24 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
6.	<u>GEWOBA Nord Baugenossenschaft eG, Schleswig</u>	Schleswig-Holstein	25 EUR	5 / 260 €	1000 Stk.	2,73%	Nachschusspflicht in Höhe der gez. Geschäftsanteile a 52€ bis max. 500€ einmalig. 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.09. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
7.	<u>Braunschweiger Baugenossenschaft eG</u>	Niedersachsen	10 EUR	1 / 550 €	30 Stk.	2,80%	Beschränkte Nachschusspflicht unabhängig der gez. Geschäftsanteile max. 550€ einmalig. 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.09. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
8	<u>Bornaer Wohnungsgenossenschaft eG</u>	Sachsen	Entfällt	2 / 310 €	20 Stk.	Bis 4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.09. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
9.	<u>GEMEINNÜTZIGE BAU- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT WIESBADEN 1950 EG</u>	Hessen	15 EUR	1 / 160 €	50 Stk.	4,00%	Nachschusspflicht in Höhe der gez. Geschäftsanteile a 160€ 24 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen

10.	<u>Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG</u>	Sachsen	Entfällt	1 / 15,50 €	2000 Stk.	2,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 12 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
11.	<u>ESPABAU - Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG</u>	Bremen	Entfällt	2 / 520 €	100	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 13 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
12.	<u>Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG</u>	Baden-Württemberg	Entfällt	1 / 105 €	10 Stk.	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz Nur Bewerber aus Baden-Württemberg 12 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
13.	<u>Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen</u>	Niedersachsen	Entfällt	1 / 1000 €	100 Stk.	5,00% für 1.Anteil, je weitere nur 2,00%	Beschränkte Nachschusspflicht unabhängig der gez. Geschäftsanteile (100€); Je nach Beschluss auch bis zu gez. Geschäftsanteile 12 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
15.	<u>Wohnungsgenossenschaft "Lipsia" eG</u>	Sachsen	50 €	1 / 153 €	1 Stk.	Bis 4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.9. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.

16.	<u>Spar- und Bauverein Solingen eG</u>	Nordrhein-Westfalen	Entfällt	2 / 1000 €	Weitere Geschäftsanteile können die Mitglieder durch besondere schriftliche unbedingte Erklärungen übernehmen	4,00%	Beschränkte Nachschusspflicht die Haftsumme beträgt für jeden übernommenen Pflichtanteil 500 €. 24 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
17.	<u>Spar- und Bauverein eG, Hannover</u>	Niedersachsen	Entfällt	1 / 25 €	100 Stk.	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.09. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird.
18.	<u>Spar- und Bauverein 1895 Mannheim eG</u>	Baden-Württemberg	10 €	2 / 720 €	50 Stk.	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 12 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 31.12. des Geschäftsjahres vorliegen
19.	<u>Selbsthilfe-Bauverein eG, Flensburg</u>	Schleswig-Holstein	50 €	1 / 160 €	100 Stk.	4,00%	Nachschusspflicht in Höhe der gez. Geschäftsanteile a 160€ 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.9. des Geschäftsjahres vorliegen, damit sie zum 31.12. wirksam wird. Persönliche Vorstellung vor Ort.
20.	<u>LÜBECKER BAUVEREIN eingetragene Genossenschaft</u>	Schleswig-Holstein	Laut Satzung wird es fällig. Wie hoch muss erfragt werden.	1 / 25 €	200 Stk.	4,00%	Keine Nachschusspflicht bei Insolvenz 3 Monate Kündigungsfrist Kündigung muss spätestens bis 30.9. des Geschäftsjahres vorliegen.

Was ist eine Wohnbaugenossenschaft?

Wohnbaugenossenschaften haben das Ziel, ihre Mitglieder mit preisgünstigem Wohnraum zu versorgen. Die Mitglieder sind nicht Wohnungseigentümer, sondern die Genossenschaft. Das Miteigentum des Mitgliedes bezieht sich hierbei auf das Wohnunternehmen, woran es Anteile erwerben kann – auch Geschäftsanteile genannt.

Laut Statista existierten im Jahr 2016 runde 1.840 Wohnungsgenossenschaften in Deutschland (ohne kirchliche Genossenschaften), die mehr als 2 Millionen Wohnungen verwalteten und über 3 Millionen Mitglieder zählten. Es gibt sehr alte Wohnbaugenossenschaften, die mehrere Jahrzehnte am Markt vertreten sind, sowie recht junge. Den Unterschied macht dann der Bestand der verwaltet wird, sowie die Erfahrungen am Markt.

Warum sind Genossenschaften eine gute Alternative?

Im Vergleich zu Sparbüchern, Bausparverträgen; Lebensversicherungen; Tagesgeld- und Flexkonten, die kaum bis gar keine Renditen mehr bieten, sind Genossenschaften eine gute Alternative das eingesetzte Kapital zu vermehren – und dies vergleichsweise risikoarm.

Denn:

„Im Vergleich mit anderen Rechtsformen schneidet die eG mit einer Insolvenzquote von 0,0 Prozent am besten ab.“ [[GV-Bayern](#)]

Um in den Genuss dieser Dividenden zu gelangen, musst du Mitglied der jeweiligen Genossenschaft werden. Dies geschieht, indem die Beitrittserklärung unterschrieben und der min. Anteil erworben wurde. Der Anteilswert wird der Genossenschaft überwiesen und der Vorstand stimmt dann darüber ab, ob du als Mitglied aufgenommen wirst oder nicht. Sollte es eine Ablehnung geben, wird dir dein Kapital wieder auf dein Konto gutgeschrieben.

Sollte der Vorstand dich als neues Mitglied begrüßen dürfen, bekommst du diverse Vorzüge für die Genossenschaft – z.B. das Stimmrecht; Nutzung der Spareinrichtungen uvm.

Welche Vorteile habe ich als Mitglied?

- Du bekommst als Mitglied ein Stimmrecht bei der Mitgliederversammlung.
- Du partizipierst von den Dividenden die jedes Jahr neu vom Vorstand beschlossen wurde.
- Bei Austritt aus der Genossenschaft, erhält man sein Kapital in voller Höhe zurück. (bis auf das Eintrittsgeld oder bei einer Insolvenz der Genossenschaft + ggf. Nachschusspflicht)
- Manche Genossenschaften bieten Spareinrichtungen an, dies ist nur Mitgliedern vorbehalten.
- Jedes Mitglied hat mit seinem Dauernutzungsvertrag ein lebenslanges Wohnrecht in seiner Genossenschaft (außer bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Satzung der Genossenschaft), Eigenbedarfskündigungen gibt es nicht. Es besteht also eine "eigentumsähnliche Sicherheit". Außerdem ist eine Genossenschaftswohnung sicher, weil sie vor Verkauf geschützt ist.
- Mitgliedern stehen bei vielen Genossenschaften Service-Cards zur Verfügung, womit sie zahlreiche Angebote rund um Wohnen, Freizeit und Reisen erhalten.
- Geringere Miete, sowie entfall der Kautions. Will man eine Genossenschaftswohnung anmieten, müssen mehr Pflichtanteile erworben werden.
- Konservatives Geschäftsmodell, die Gelder dürfen nicht für Spekulationen z.B. in Aktien verwendet werden.

Welche Nachteile habe ich als Mitglied?

- Die Wartezeiten sind hier ein wichtiges Thema. Eine Genossenschaft kann ihren Mitgliedern nicht immer eine Wohnung zur Verfügung stellen, wenn aktuell alle vermietet sind. So kann es einige Monate dauern, bis ein Mitglied eine zu den Bedürfnissen passende Wohnung findet.
- Ein großer Nachteil an einer Genossenschaftswohnung ist, dass Mieter im Falle eines Auszuges oft lange auf die Rückzahlung ihrer Anteile warten müssen. Die Genossenschaft ist gesetzlich verpflichtet, die Anteile innerhalb von zwei Jahren zu erstatten.
- Der nächste Punkt wäre – die Nachschusspflicht bei Insolvenz. Bei manchen Genossenschaften besteht eine Nachschusspflicht in Höhe der gezeichneten Geschäftsanteile (Genossenschaftsanteile) im Insolvenzfall. Diese Information findet man in der Satzung der jeweiligen Genossenschaft, bzw. kann dies auch erfragt werden.
- Ein Mitglied haftet für seine Geschäftsanteile, egal ob Nachschusspflichtig oder nicht. Das bedeutet, das eingezahlte Kapital, was für den Erwerb der Geschäftsanteile galt, ist als Verlust zu sehen. Obendrauf kommt dann die Nachschusspflicht, falls es eine laut Satzung gibt.

Dafür habe ich dir in der Tabelle, ► [rechte Spalte](#) ◀ "Besonderheiten", dir die Arbeit erspart und schon herausgesucht, ob es eine Nachschusspflicht gibt oder nicht.

- Es gibt keine gesetzliche Einlagensicherung – wie beim Sparbuch, Tages- oder Festgeld. Zwar werden unabhängige Sicherheitsfonds der Gesellschaften gebaut, aber es ist gar nicht klar, wie leistungsfähig sie im Ernstfall wirklich sind.
- Kein Anspruch auf Entschädigung im Insolvenzfall.

Die Informationsbeschaffung

Da ich nicht weiß wann du dieses PDF hier liest, gebe ich dir den folgenden Tipp mit: Bevor du eine Beitrittserklärung unterzeichnest, solltest du die Genossenschaft Anschreiben und diese Fragen stellen.

1. Wo erhalte ich den Antrag für die Beitrittserklärung?
2. Wo finde ich die aktuelle Satzung?
3. Kann ich Geschäftsanteile erwerben ohne ein Mietverhältnis eingehen zu müssen?
4. Wieviel kostet ein Anteil?
5. Muss ich Mindestanteile beziehen?
6. Wieviel Geschäftsanteile darf ich maximal erwerben?
7. Muss ich ein Eintrittsgeld zahlen, wenn ja, wie viel?
8. Wie hoch ist die Dividenden-Ausschüttung?
9. Wie lange ist die Kündigungsfrist, falls ich kein Mitglied mehr sein möchte?
10. Gibt es bei Ihnen eine Nachschusspflicht im Falle einer Insolvenz?

Kopiere dafür die oberen Fragen in deine E-Mail und schreib die Genossenschaft an. Dann brauchst du nur noch auf eine Rückantwort warten. Somit erhältst du immer den aktuellsten Stand mit den geforderten Unterlagen.

Welche Unterlagen werden verlangt?

Dies variiert leicht und kann diese Dokumente betreffen.

- Kopie Personalausweis (beidseitig) beglaubigt.
- Kopie Reisepass + Wohnsitzmeldebestätigung.
- Überweisung des Geldes für den Pflichtanteil (Geschäftsanteil).
- Unterschriebene Beitrittserklärung.
- Bezahlung des Eintrittsgeldes.
- Steuer ID (findest du auf dem elektronischen Lohn-/Einkommenssteuerbescheid)

Danach wird vom Vorstand beschlossen, ob du als neues Mitglied aufgenommen wirst.

Freistellungsauftrag für die Genossenschaft beantragen

Wenn du Mitglied einer Genossenschaft bist, erhältst du auch das Anrecht auf Dividenden vom Geschäftsjahresüberschuss. Dies wird jedes Jahr neu von der Vertreterversammlung beschlossen und am 01.01. ausgezahlt.

Mit einem Freistellungsauftrag kannst du deine Kapitalerträge (Zinsen und Dividenden) bis maximal 801,00 € / verheiratet 1602 € von der Besteuerung freistellen. Wird kein Freistellungsauftrag eingereicht, oder reicht dieser nicht aus, muss die Genossenschaft von den Zinsgewinnen Kapitalertragsteuer abführen.

Dein Sparerpauschbetrag von 801 € kann hierfür bei mehreren Banken, Brokern und Genossenschaften aufgeteilt werden. Vergewissere dich, dass du genau aufführst und dokumentierst wo du überall einen Freistellungsauftrag beantragt hast, somit ersparst du dir unnütze Schwierigkeiten mit dem Finanzamt.

Daher verschenke nicht dein Geld an das Finanzamt, – indem Steuern fällig werden – sondern nutze dafür deinen Sparerpauschbetrag und beantrage einen Freistellungsauftrag. Setze ihn dafür schlaue ein und überlege dir wie du ihn aufteilst.

Förderungen vom Staat

Solltest du schon einen Bausparvertrag abgeschlossen haben, ist es so, dass du jährlich eine Förderung vom Staat bekommen kannst, wenn die Kriterien dafür erfüllt sind.

Genauso verhält es sich, wenn du Geschäftsanteile einer Wohnbaugenossenschaft besitzt. Denn hierbei unterstützt dich der Staat auch, weil du mit deinem Anteil – von der Genossenschaft – für günstigeren Wohnraum mitsorgst.

Leider gibt es diese Wohnungsbauprämie von 8,8% nur einmal; dabei ist der erste Erwerb der Geschäftsanteile für die Förderung entscheidend – anders verhält es sich, wenn du einen Bausparvertrag hast, denn damit kannst du dir jedes Jahr erneut diese Prämie beantragen und sichern.

Sollten du bereits einen Bausparvertrag haben, dann prüfe bitte nach, ob du die Höchstgrenze der prämienbegünstigten Aufwendungen bereits ausgeschöpft hast.

Welche Kriterien müssen erfüllt sein um die WoP (Wohnungsbauprämie) zu erhalten?

1. Du musst **mindestens 16 Jahre alt** und in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sein, und du darfst bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreiten.
2. **Als Single** darfst du **nicht mehr als 25.600 Euro pro Jahr** verdienen. **Als Verheiratete** darf dein gemeinsames Einkommen **nicht mehr als 51.200 Euro jährlich** betragen.
3. **Entscheidend** ist, das **zu versteuernde Einkommen** und nicht das Bruttoeinkommen. Diese Information beziehst du aus dem letzten Steuerbescheid – sofern du schon mal eine Steuererklärung abgeben hattest.
4. Die Förderung von 8,8% erhältst du auf maximal 512 Euro als Single / 1024 Euro als Verheiratete.
5. Dies bedeutet, dass du auf maximal 512 Euro – egal ob du mehr einzahlst oder mehr Anteile an einer Genossenschaft erwirbst –, 8,8% Förderung erhältst, was ein Zuschuss von 45,06 Euro als Single / 90,11 Euro als Verheiratete bedeutet.
 - Diese 45,06 Euro Single / 90,11 Euro verheiratet, würdest du **jedes Jahr** bei einem **Bausparvertrag** erhalten – wenn du förderberechtigt bist.
 - Wenn du **keinen Bausparvertrag** dein Nennen kannst und stattdessen **Anteile** von einer **Wohnbaugenossenschaft** besitzt, würdest du diese **Förderung nur einmal** erhalten.

Letztendlich würde es bedeutet: **Erwirb dir Anteile** von Wohnbaugenossenschaften im Wert **von 512 Euro** um die maximale, **einmalige**, Förderung von **8,8%** zu sichern. Wenn du dir aus der obigen Tabelle eine Genossenschaft aussuchst, die z.B. **4% Dividende** ausschüttet, dann könntest du einmalig **deine Rendite** auf **12,8%** steigern.

Das ist zwar nicht so beeindruckend, weil du diese Vorgehensweise nur einmal durchführen kannst, aber wenn es eine Förderung vom Staat zu holen gibt, warum sollte man sie sich dann entgehen lassen.

Hinweis: Für die Förderungen eines Bausparvertrages möchte ich hier nicht tiefer eingehen, der Schwerpunkt liegt hier auf Genossenschaften und wie du die Förderung dafür bekommst.

Rechenbeispiel

Du erwirbst 1 Anteil von einer Wohnbaugenossenschaft, als Beispiel nehmen wir aus der oberen Tabelle Nr.1. Ein Anteil würde also 150 Euro kosten. Da wir die maximale Förderung herausholen wollen, kaufen wir 3 weitere Anteile a 150 Euro. Das macht insgesamt 600 Euro die wir für 4 Anteile bezahlen müssen. Die maximale Förderung ist auf 512 Euro begrenzt und somit erhältst du als Single die 45,06 Euro vom Staat. Hätten wir nur 2 Anteile erworben, hätten wir auf 300 Euro 8,8% Förderung beanspruchen können, was einen Betrag von 26,4 Euro ausmacht.

Anteile	Einzelwert	Gesamtwert	Förderung	Zuschuss vom Staat	Begrenzung Zuschuss	Förderberechtigte Summe
1 Anteil	a 150€	= 150 €	x 8,8%	= 13,2 €	45,06 €	512 €
2 Anteile	a 150€	= 300 €	x 8,8%	= 26,4 €	45,06 €	512 €
3 Anteile	a 150€	= 450 €	x 8,8%	= 39,6 €	45,06 €	512 €
4 Anteile	a 150€	= 600 €	x 8,8%	= 52,8 €	45,06 €	512 €
5 Anteile	a 150€	= 750 €	x 8,8%	= 66,0 €	45,06 €	512 €

Wie du siehst, würdest du bei 5 Anteilen keine weiteren Zuschüsse bekommen, da die maximale Fördergrenze von 512 Euro erreicht ist. Das heißt, egal wie viele Anteile du erwerben würdest, bekämst du maximal 45,06 Euro Förderung darauf.

Bei 3 Anteilen würdest du 5,46 € Förderung verschenken. Daher sind 4 Anteile in diesem Beispiel ausreichend, um die maximale Förderung vom Staat abzugreifen.

Wo beantrage ich diese Förderung?

1.

Den Antrag zur Wohnungsbauprämie bekommst du in der Regel nicht von der Wohnungsbaugenossenschaft zugeschickt, sondern musst ihn in der Geschäftsstelle der Wohnungsbaugenossenschaft anfordern.



2.

Fülle den Antrag aus und sende ihn an die Genossenschaft zurück. Die Genossenschaft leitet deinen Antrag gemeinsam mit allen erforderlichen Zahlungsnachweisen an das Finanzamt weiter.



3.

Sofern das Finanzamt deinen Antrag stattgibt, überweist es die Prämie an die Genossenschaft. Sie verbucht die Zahlung auf deinem Genossenschaftskonto, auf dem auch deine Anteile liegen. Trittst du aus der Genossenschaft aus, bekommst du die Anteile inklusive Wohnungsbauprämie wieder ausgezahlt.

Empfehlung einer weiteren Investmentmöglichkeit

Falls du noch eine weitere Möglichkeit suchst um dir nachhaltig Vermögen aufzubauen, dann wäre für dich ein ETF-Sparplan eine interessante Möglichkeit.

Die Vorteile darin liegen in den Kosten. Denn gemanagte Fonds z.B. über die Hausbank, verschlingen viel zu viel an Gebühren. Was bei ETF (Englisch: Exchange-Traded Fund) nicht der Fall ist.

- ETFs sind kostengünstig
- ETFs sind transparent
- ETFs sind breit diversifiziert (Risikostreuung)
- ETFs sind flexibel und liquide (Werden viel gehandelt)

Was ist ein ETF überhaupt?

Das kannst du auf der Seite ► justetf.com nachlesen. Diese Seite wirst du noch öfter brauchen, wenn du auf ETF-Suche gehen willst.

Was das Thema ETF angeht, kann ich dir Basti von Talerbox empfehlen. Er liebt es Videos zu drehen, um so sein Wissen kompakt an den Menschen zu bringen. Zudem kennt er sich in dieser Materie bestens aus. Er erklärt dir in seiner ► [kostenlosen Videoserie](#), was ETFs sind und wie du sie für deinen Vermögensaufbau optimal nutzt.

Diese Video-Serie wird dir sicher gefallen. Denn er macht...

- ✓ **Keine leeren Versprechungen** – wie z.B. "über Nacht reich werden", denn so etwas gibt es nicht.
- ✓ **Einfache und strukturierte Art**, das Thema Vermögensaufbau zu erklären.
- ✓ **Hohes Fachwissen und Kompetenz** – theoretisch, sowie praktisch. Lass dich einfach überraschen und schaue dir heute schon das erste Video an.

Ein Videokurs, in dem du alles Wichtige Schritt-für-Schritt erlernst:



#1 - Die Planung

Wie du den Grundstein für deinen Erfolg legst, indem du deine eigene Strategie entwickelst.



#2 - Die Umsetzung

Wie und wo du loslegen kannst, um endlich mit dem Investieren zu beginnen.



#3 - Das Managen

Wie du dein Portfolio langfristig auf Erfolgskurs hältst und Krisen umschiffst.

JETZT MEHR ERFAHREN

Quelle: Screenshot von Basti's Webseite

Hinweise

Rechtlicher Hinweis

Alle Rechte vorbehalten. Du darfst die Inhalte dieses PDFs nicht kopieren, verbreiten oder an Dritte weitergeben, ohne dir zuvor eine Einverständniserklärung von (Pierre Rüger) eingeholt zu haben. Selbstverständlich darfst du aber den Link zu diesem PDF in den sozialen Netzwerken verbreiten: <https://spar-und-finanzcoach.com/>

Haftungshinweis

Der Autor hat alle Anstrengungen unternommen, um die Genauigkeit der in diesem PDF enthaltenen Informationen zu gewährleisten.

Allerdings sind die in diesem PDF enthaltenen Informationen ohne Garantie, weder ausdrücklich, noch stillschweigend.

Der Autor kann nicht zur Verantwortung gezogen werden für Schäden, die direkt oder indirekt durch die Anwendung der in diesem PDF enthaltenen Hinweise, Tipps und Aufgaben entstanden sind.